

NEWS

Energieeffizienzsteigerung für Gemeinden



Richtige Effizienzmaßnahmen kosten wenig Geld, bergen aber hohe Einsparungspotentiale im Bereich Strom und Wärme

Verminderung des CO₂-Ausstoßes anstreben. Für eine reibungslose, möglichst effiziente und professionelle Durchführung des Energiekonzeptes möchte Sie AGRAR PLUS gerne unterstützen. Sie profitieren nicht nur durch eine nachhaltige Entwicklung der Energiekosten und des CO₂-Ausstoßes sondern ein Teil der Kosten für das

Energiekonzept wird durch einen Direktzuschuss vom Land NÖ getragen (max. 50 % der Bruttokosten ohne Eigenleistung, gedeckelt mit € 10.000,- bis € 20.000,- je nach Einwohneranzahl). Die Finanzierungsunterstützung kann durch Gemeinden in Niederösterreich, Schulgemeinden und Gemeindeverbänden nach dem Gemeindeverbandsgesetz beantragt werden.

Gefördert werden nur Energiekonzepte, die durch fachlich kompetente Organisationen/Institutionen (z.B. AGRAR PLUS), unter Mitwirkung von Gemeindevertretung, Gemeindeverwaltung und interessierten Gemeindemitgliedern erstellt werden.

Um im Energiekonzept den Schwerpunktsetzungen des Landes NÖ (effiziente Nutzung von Energie, Energiesparen und Einsatz erneuerbarer Energieträger) zu entsprechen sind folgende Punkte zu beachten:

- Erhebung und Beurteilung der

energetischen Qualität von Gebäuden

- Erhebung von Einsparpotentialen, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation der Ergebnisse und Bekanntmachung der in NÖ bestehenden energierelevanten Beratungsinitiativen
- Meinungsbildung und Aufklärung über Energieeffizienz und Erneuerbare Energie
- Erarbeitung eines quantifizierbaren Maßnahmenkataloges, welcher kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen beinhaltet und der Gemeinde als Weichenstellung in Richtung einer nachhaltigen Energiezukunft dient
- A u s a r b e i t u n g v o n Versorgungskonzepten mit dem Ziel des weitgehenden Einsatzes erneuerbarer Energieträger unter Berücksichtigung rechtlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen

Damit das Energiekonzept erfolgreich umgesetzt wird, muss mit realistischen Daten gearbeitet werden, die Präferenzen unterschiedlicher Interessensgruppen berücksichtigt werden, auf einem breiten politischen Konsens aufgebaut sein, die Öffentlichkeit mit einbezogen werden und die notwendigen organisatorischen Strukturen zur Umsetzung vorhanden sein. Im Rahmen der Antragstellung muss die Gemeinde bestätigen, dass ein entsprechendes konstruktives Umfeld geschaffen und mitgetragen wurde.

Wir freuen uns, wenn wir Sie bei der Umsetzung eines Energiekonzeptes begleiten dürfen. Ihr AGRAR PLUS Team (Tel.: 02742-352234)

(Quelle: <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Energie/Gemeinden/energiekonzepte.html>)

Ein neues Förderprogramm des Landes NÖ hilft Gemeinden bei der richtigen Entscheidung zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen

Durch die Entwicklung von Energiekonzepten in engagierten Gemeinden soll eine nachhaltige Energieeinsparungsentwicklung in den durchführenden Gemeinden unterstützt werden, um die Energieversorgung in NÖ sicherzustellen.

Gerade in der heutigen klimasensitiven Zeit sollte sich die Gemeinde ihrer Energieverbräuche, Schwachstellen und Einsparungspotentiale bewusst sein und durch Umsetzung des Energiekonzeptes eine Einsparung an Energiekosten und

„So schmeckt Niederösterreich - Markt“ Frisch aus der Region



„Die Vielfalt unserer Heimat. Die

niederösterreichischen Produkten. Weiters können die Besucher spezielle Köstlichkeiten und Spezialitäten kennen lernen, wertvolle Tipps und

Tricks für Küche, Auge und Gaumen mitbekommen und natürlich auch kleine Schmankerl verkosten. Ein Gewinnspiel, bei dem man eine

Spezialitäten unseres Landes. Die Qualität unserer bäuerlichen Produkte. Die Entwicklung unserer Regionen. Das wollen wir mit dieser Initiative unterstützen und in allen unseren Bezirken präsentieren“, erklärt Landesrat DI Josef Plank die Aktion „So schmeckt Niederösterreich“.

Diese Initiative wurde von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll ins Leben gerufen, um den Menschen bewusst zu machen, was der Einkauf von gesunden Lebensmitteln aus der Region für die Region bedeutet. „So schmeckt Niederösterreich“ soll dazu anregen, wieder verstärkt die fünf Sinne einzusetzen, bewusst zu riechen, bewusst zu schmecken und die Qualität der Produkte umfassend zu genießen.

Produkte aus der Region zu kaufen bedeutet, dass die Herkunft nachvollziehbar und somit die maximale Sicherheit für den Konsumenten gewährleistet ist. Dadurch werden auch Arbeitsplätze in den ländlichen Regionen gesichert beziehungsweise neu geschaffen. Durch kurze Transportwege werden Natur und Umwelt geschont, wodurch eine Brücke zum Tourismus geschlagen wird.

Die „So schmeckt Niederösterreich“ Initiative ist in allen 21 Bezirken bei Wochen- und Bauernmärkten zu Gast. Insgesamt gibt es vom 20. September bis 16. November mit den Partnern Landwirtschaftskammer NÖ, der Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen, der Landjugend, den niederösterreichischen Abfallverbänden und AGRAR PLUS auf jedem dieser Märkte ein zusätzliches Angebot an besonderen



LR Plank besuchte zum Auftakt der "So schmeckt Niederösterreich"-Markttour den St. Pöltner Markt am Domplatz.
Foto: G.Schnabl

DI (FH) Josef Petschko Verstärkung für das AGRAR PLUS Team in St. Pölten



Ich möchte, mich kurz vorstellen: Mit Anfang September wurde ich in das AGRAR PLUS Team zur Verstärkung der

Projektbetreuungsgebiete Bioenergie und NAWAROS aufgenommen. Ich bin Absolvent des FH-Studiengangs Biotechnische Verfahren, Vertiefung Naturstofftechnik in Tulln. Vor dem Studium sammelte ich Erfahrung in mehreren Unternehmen wie Fa. Ökotech, Herzogenburg; Gutsbetrieb Groß Walmstorf in Deutschland; RWA, Wien. Meine Hochschulreife habe ich an der

HLBLA Francisco Josephinum Wieselburg in allg. Landwirtschaft erlangt. Aufgewachsen bin ich am landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern bei St. Pölten. Die Verbundenheit zur Landwirtschaft hat meinen Werdegang nachhaltig beeinflusst. So habe ich mein Studium darauf ausgerichtet sinnvolle Nutzungsformen, unter Berücksichtigung von Klima- und Umweltschutz, für landwirtschaftliche Produkte zu finden. Diesen Ansatz wählte ich, um besonders der ländlichen Region und den landwirtschaftlichen Betreibern zu helfen. Die Sicherung der Standort- und Produktionssicherheit für bäuerliche Unternehmer ist mir ein großes

Warum QM-Holzheizung?

Holzheizungsanlagen, insbesondere solche mit Nah- und Fernwärmenetzen, sind langfristige Vorhaben mit hohem Investitionsbedarf und langen Abschreibungszeiten. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an das Projekt.

Die Ermittlung der Wärmenachfrage ist anspruchsvoll, weil sie durch Bautätigkeit starken Schwankungen unterworfen ist. Ein professionelles Projektmanagement ist deshalb eine unverzichtbare Voraussetzung. Integrale

- präzise Regelung
- nachhaltige Wirtschaftlichkeit

Wichtige Qualitätsanforderungen

Die Wärmebedarfswerte müssen entsprechend den gültigen Regelwerken nachvollziehbar und plausibel ermittelt werden und sind in Form einer Lastkennlinie und einer Jahresdauerlinie darzustellen.

Das Wärmenetz soll eine minimale Anschlussdichte nicht unterschreiten.

Der Holzkessel soll möglichst klein ausgelegt werden, damit er die von QM Holzheizwerke geforderte hohe Auslastung erreicht.



Wärmeverteilnetze sind eine der kostenintensivsten Bestandteile der Energieversorgungsanlagen

Bestandteile des Projektmanagements sind das Qualitätsmanagement und die Prüfung der Wirtschaftlichkeit, zum Beispiel mit einem Businessplan. Sie bieten die Grundlage, dass Anlagen errichtet werden, die bei niedrigen Investitionskosten eine hohe Auslastung und somit die geforderte Netzbelegung erreichen und dadurch erfolgreich betrieben werden können.

Ziele von QM Holzheizwerke

Im Zentrum der Zielsetzung stehen die fachgerechte Konzeption, Planung und Ausführung der Wärmeerzeugungsanlage und des Wärmenetzes. Die wichtigsten Qualitätsziele sind:

- zuverlässiger, wartungsarmer Betrieb
- hoher Nutzungsgrad und niedrige Verteilungsverluste
- geringe Emissionen in allen Betriebszuständen

Für die hydraulische Einbindung und die dazugehörige Mess- und Regeltechnik sollten, wenn möglich, definierte Standard-Schaltungen eingesetzt werden.

Für die Auswahl der Holzbrennstoffe soll, wenn möglich, die ausführliche Klassifizierung von QM Holzheizwerke verwendet werden.

Lückenlose Qualitätssicherung

Während der gesamten Planungs- und Ausführungsphase bis zur Abnahme soll mit QM Holzheizwerke sichergestellt werden, dass eine technisch und betrieblich einwandfreie Anlage mit hoher Effizienz bei gleichzeitig minimalen Investitions- und Betriebskosten realisiert wird. Betriebsoptimierung und die Bilanzierung der anfangs festgelegten Qualitätsziele schließen das Projekt ab.

Ing. Christian Mayerhofer, Geschäftsführer von AGRAR PLUS, ist

CMB

Biomasse enttäuscht, Atomkraft legt zu



ZU

So und ähnlich lauteten in den letzten Wochen die Schlagzeilen in den verschiedensten Zeitungen. Aufgrund gestiegener Preise agrarischer Rohstoffe kamen in letzter Zeit vereinzelte Bioenergieprojekte stark ins Trudeln. Gleichzeitig ist angeblich die Bioenergie schuld an der Verteuerung der Lebensmittel. Bei all diesen Berichten werden die tatsächlichen Zusammenhänge im internationalen Welthandel übersehen. Die Verteuerung der agrarischen Rohstoffpreise hängt doch nicht primär vom vermehrten Rohstoffbedarf des kleinen Bioenergiepflänzchens ab, sondern vielmehr von den Missernten, die es in den verschiedenen Regionen unserer Erde gab.

Es erscheint interessant, dass wir es als selbstverständlichste Tatsache der Welt ansehen, dass wir unseren Energiedurst täglich, z.B. bei der nächsten Tankstelle, befriedigen ohne darüber nachzudenken, woher wir diese Energie erhalten. Wir wollen sehr wohl auf keine Form des Wohlstandes und Luxus verzichten, sind uns aber nicht im Klaren, dass dies nur mit einer nachhaltigen Absicherung von Energiequellen möglich ist. Wir vergessen, dass eigentlich unsere Generation die Erde ausplündert, ohne ernsthaft etwas dafür zu tun, dass auch unsere Kinder morgen oder übermorgen noch eine lebenswerte, gesunde Welt bewohnen dürfen. Die Verfehlung unseres Kyotozieles für die CO₂-Reduktion wird uns einige Milliarden Euro kosten. Dies werden die Steuerzahler bezahlen. Damit hätte man doch auch Rahmenbedingungen schaffen können, die für eine Absicherung

7 Erlebnispfade im Weinviertel starten durch

DVR: 0971111

«Firma1»
«Firma2»
«Anrede» «Titel»
«Agrad» «Vorname» «Zuname»
«Strasse» «Hausnr»
«Plz» «Ort»



Die Verantwortlichen der Erlebnispfade Weinviertel setzen auf Kooperation in Weiterbildung und Marketing

Weinviertel – Insgesamt 7 Lehrpfade haben sich zur ARGE „Wein+ Erlebnispfade Weinviertel“ zusammengeschlossen und arbeiten an einem gemeinsamen LEADER+ Projekt.

Die beteiligten Erlebnispfade: Hanferlebnispfad Hanfthal, Frauendorfer Weinbergtour,

Hagenberger Erlebnispfad, Kräuterdorf Neuruppersdorf, Biotopwanderweg Pranhartsberg, Waldlehrpfad Puch und Obstlehrpfad Pulkau.

Sprecher Walter Pfleger vom Waldlehrpfad Puch möchte mit dem Projekt die Qualität an den beteiligten Lehrpfaden steigern.

D a z u s i n d Weiterbildungsveranstaltungen, Exkursionen, Seminare und Vorträge für die Bevölkerung, Zimmervermieter, Gastronomie und Direktvermarkter vorgesehen. Mit dem Kochkurs „Wein und Obst“ begannen im März 2007 die ersten Maßnahmen in Pulkau. Auch zwei Weiterbildungsnachmittage im Wein- und Obstbau-Marketing wurden durchgeführt. Am 17. Juni 2007 wurde der Hagenberger Erlebnispfad eröffnet. Es gab eine Hanf-Exkursion sowie eine Kräuterexkursion und eine gut besuchte Tagung im Hanfdorf Hanfthal. Auch Kräuterkochkurse im Kräuterdorf Neuruppersdorf begeisterten die Teilnehmer.

Zu jedem Themenbereich werden bis Mitte 2008 noch weitere Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, um die Bevölkerung und alle Beteiligten für das Thema zu sensibilisieren. Weiters werden Programme für Schulklassen - Ausflüge entwickelt.

Unterstützung im Bereich der Projektentwicklung gibt es vom Team der AGRAR PLUS Weinviertel.

Alle beteiligten Erlebnispfade
MS

C A R T O O N



Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43 (0) 2742/352234

Notizen

So schmeckt NÖ-Präsentator-Ausbildung

Ab Jänner 2008 startet o.g. Ausbildung in drei Modulen in der LFS Phyra in Kooperation mit AGRAR PLUS und Landimpulse.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei AGRAR PLUS, Tel. 0 2 5 2 2 / 2 4 3 8 b z w . office.laa@agrarpplus.at

Am 22 September wurde in Enzersdorf an der Fischa das 30. Heizwerk der BENÖ mit LR

IMPRESSUM: HERAUSGEBER: AGRAR PLUS GesmbH, Bräuhausgasse 3, A-3100, St. Pölten, Tel. ++43 (0) 2742-352 234, Fax: 352 234-4, e-mail: office.laa@agrarpplus.at, Internet: www.agrarpplus.at, Intranet: www.agrarpplus.at, LAATHAYA, Tel. ++43 (0) 2522-2438, e-mail: office.laa@agrarpplus.at
GESCHAFTSFÜHRER: Ing. Josef Brunnensberger und Ing. Christian Mayrhofer, REDAKTIONSLEITUNG: Klaus Luit FOTOS: AGRAR PLUS KARIKATUR: Rudolf Schuppler DRUCK: Eigenindruck. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung von AGRAR PLUS entsprechen